

Vorbereitung / Bewerbung

Ich habe mein Auslandssemester im sechsten Semester in Halmstad – Schweden absolviert. Dieses fand zwischen dem 15.01.2023 und den 04.06.2023 statt.

Mit der Bewerbung habe ich mir tatsächlich relativ viel Zeit gelassen. In der FK07 gab es so gut wie keine Bewerber für das Winterauslandssemester. So war der Stress gering. Da dies leider nicht jedes Semester gegeben ist, rate ich dennoch früh anzufangen. Das, was bei mir am meisten Zeit beansprucht hat, war die Auswahl des Standortes. Beispielsweise wollte ich am Anfang in die Niederlande nach Den-Haag. Diese haben aber nur einen Kurs pro Semester mit 30 ECTS. Und da die HM diesen nur als 5 ECTS anerkennt fällt diese Auswahl sofort raus. Ein weiteres Beispiel ist in Dänemark ist der Standort „Aarhus“. Sieht alles sehr schön aus, bis man nach langer Recherche herausfindet, dass der Ort, wo man wirklich studiert, 50 Km von Aarhus entfernt, ist in einem Dorf.

Für die Dokumente selbst braucht man nicht lange, es ist alles vorgegeben, was man abgeben muss, und ist den Studenten sehr leicht gemacht. Das Learning Agreement war dann etwas zeitaufwendiger, da man die gewünschten Fächer von drei verschiedenen Instanzen absegnen lassen muss. Und da Kurse manchmal ein wenig anders sind als der Kurs in der HM, muss man oft ein wenig diskutieren. Ansonsten ist das kein großer Prozess und innerhalb weniger Tage erledigt. Für Anlage C sollte man sich schon ins Zeug legen, bei einer Vielzahl von Bewerbern ist die Motivation hinter einem Auslandssemester oft ausschlaggebend. Die Hochschule in Halmstad muss zwei Dokumente unterzeichnen und erledigt dies oftmals innerhalb von einer Stunde.

Unterkunft

Eine Unterkunft zu bekommen ist relativ einfach. Man wird nach erfolgreicher Bewerbung von der Halmstad University (StudentUnion) kontaktiert. Dabei wird einem angeboten, ob man eine Unterkunft braucht und wenn ja in welcher Konstellation (Einzel-, Doppelzimmer). Man kann zwischen zwei verschiedenen Unterkünften wählen, Hertig Knut und Patrikshil. Im Patrikshil gehen die meisten Partys. Hertig Knut hat auch einen Aufenthaltsraum, der wurde aber wenig für Feiern gestaltet. Hertig Knut würde ich für einen ruhigeren Aufenthalt empfehlen. Die Einzelzimmer gibt es nur im Patrikshil, diese sind aber schnell vergriffen und werden verlost.

Individuelle Unterkünfte:

Ich hatte beispielsweise nicht das Glück ein Einzelzimmer zu bekommen und da ich während des Semesters arbeiten musste, hat es sich angeboten auf eine Alternative zur Hochschulunterkunft auszuweichen. Hier gibt es folgende Möglichkeiten

- **NattiNatti** → Einzelzimmer 340 Euro, Gemeinschaftsküche, direkt am Bahnhof
- **SharedFlat** → Eigenverantwortliches suchen
- **Stugcentralen** → eingerichtete Wohnung 540 €, weiter außerhalb am Strand (15 min zur Uni mit dem Fahrrad und in die Stadt ca. 25 min)

Ich war im Stugcentralen. Im Winter hat man hier nicht die Vorteile wie im Sommer. Im Sommer hat man einen schönen Vorgarten, einen Pool und das Meer vor der Tür. Im Winter profitiert man nur von der schön eingerichteten Wohnung.

Anfahrt

Da ich dieses Auslandssemester mit zwei Kommilitonen angehen würde, haben wir schnell klargestellt, dass wir mit dem Auto gemeinsam hinreisen. Einerseits, um vor Ort viele Reisen machen zu können / unabhängiger von den öffentlichen Verkehrsmitteln zu sein und um viel Gepäck mitnehmen zu können. Wenn man Sprit, Fähre (80€) und Brücke (40€) durch drei teilt waren wir am Ende bei 90 Euro pro Person. Zeitaufwand 12 Stunden.

Für die, die mit dem Flugzeug reisen wollen gibt es drei Anflughafen. Kopenhagen, Malmö und Göteborg. Alle nehmen sich von der Distanz nicht viel und man muss von allen mit dem Zug nach Halmstad fahren. Irgendwie wurde von allen immer der Kopenhagener Flughafen präferiert. Ich empfehle für Kopenhagen Montag, Donnerstag oder Sonntag als Flugtermin zu planen, da dort Norwegian Air fliegt und ihr mit dieser am meisten einsparen könnt. (für Münchner). Kopenhagen hat auch die besten Verbindungen.

Von Kopenhagen fahrt ihr dann zwei Stunden mit dem Zug nach Halmstad. Dort werden die Reisenden mit einem Shuttle abgeholt und zu der Unterkunft gefahren.

Universität

Die Högskolan Halmstad hat einen schönen Campus. Die Uni besteht aus verschiedenen Gebäuden, die allesamt einen schönen und gepflegten Eindruck machen. Die Vorlesungsräume sind leicht zu finden und die Studenten sind nett und helfen immer. Kurse finden auf Englisch statt. In der Hochschule gibt es Cafés und Restaurants statt einer Mensa. Für bezahlbare Preise kann man hier Essen und Trinken. Ansonsten ist die Hochschule gut gelegen und man kommt in 5 Minuten zum Hertig Knut, in 10 Minuten in die Innenstadt und zum Patrikshil.

Die Kursauswahl ist sehr ausgewogen und für jede Interesse was dabei. Wenn man die Zulassungsvoraussetzungen mitbringt, die verlangt sind, ist die Zulassung kein Problem

Man hat je nach Wahl ein bis zwei Fächer pro Halbsemester, damit man sich besser und intensiver auf ein Thema konzentrieren kann. Ich hatte Marketing, Design Research und Advanced Object-Oriented-Programming. Dabei wird in Kursen sehr viel Wert auf Gruppenarbeiten gelegt und Präsentationen sind in jedem Kurs vorausgesetzt.

Ich empfehle persönlich 50% Pace Fächer, die sind relativ angenehm und man hat 2 mal pro Woche Vorlesungen für einen Kurs. 100% Pace Fächer ziehen sehr an und finden 3–5-mal die Woche statt (Zumindest meine).

Tägliches Leben

Einkauf: In Halmstad kann man aus verschiedenen Einkaufsläden auswählen. Je nachdem, wo man wohnt, bieten sich andere Läden an. Lidl ist mit Abstand am billigsten, man findet ihn aber nur am Anfang der Stadt und am Ende der Stadt. Im Zentrum findet man Willys und Hemköp. Die sind von der Vorstellung eher wie Edeka und dann gibt es noch den MAXI direkt

neben der Uni, der wirklich alles mögliche im Sortiment (Apotheke, Haushalt, Grill, Pflanzen, Essen) hat, so eine Art V-Markt. Jeder Laden hat jeden Tag der Woche geöffnet und einige auch bis 23 Uhr.

Shoppern ist in Halmstad eher so semi-möglich. Es gibt eine Einkaufsmeile, ganz im Süden der Stadt, zu der man aber schwer hinkommt ohne Auto. Dort sind alle möglichen Läden von Sport zu Klamotten und Technik. Meistens findet man aber auch einen zentraleren Laden, der ein ähnliches Sortiment hat. Ist jedoch völlig ausreichend.

Alkohol zu kaufen ist in Schweden erst ab dem Alter von 20 erlaubt. Man kann ihn nur in dem verstaatlichten Laden „Systembolaget“ kaufen. Dieser ist aber von den Öffnungszeiten beschränkt. 10 – 19 Uhr unter der Woche und 10-15 Uhr am Samstag. Preise sind bei Bier vertretbar und sonst schon ca. 1,5 mal so teuer wie in Deutschland.

Fitness:

- Fitness in der Uni – Wenig bis kaum Auswahl, aber für kleine Workouts machbar
- SATS (290 SEK) Standard Ausstattung, reicht aber für jeden aus (+ Crossfit Ecke)
- NordicWellness (Keine Informationen, sind aber viele Studenten)
- Gladius – Nähe Patrikshil, kostet etwa 400 SEK und ist überdurchschnittlich ausgerüstet

Bars:

O’Learys: Sportbarkette, die genug Platz bietet und mit Extras wie Bowling und anderen Spielen glänzt. Preise sind in Ordnung (50 – 100 SEK pro Bier)

Lions Bar: Ist kaum besucht, wenn man aber mit genug Austauschstudenten hin geht, kann man dort einen schönen Abend verbringen. Bier für 39 – 80 SEK. Ambiente ist auch ganz okay.

Smalands: Bar die nur Mittwochs 20:00 – 00_00 Uhr offen hat, hat aber unverschämt günstiges Bier. Gute Sitzgelegenheiten und einen Bierpong Tisch. Bier für 19 SEK. Immer voll, also früh in der Schlange stehen! Man muss über die App Hitract eine Mitgliedschaft abschließen für 5 Euro und dann kann man immer rein. (Wenn die maximal Anzahl nicht schon erreicht ist)

Lila Hjärtat: Schwedische Bar, die am Anfang eines Semester mit „Gasques“ die schwedische Kultur näher bringt. Die großen angekündigten Feiern sollten unbedingt mitgenommen werden. Die Bar füllt sich aber nur bei großen Events, sonst eher unbesucht.

Shotluckan: Shotbar, nicht empfehlenswert, da teuer und leer. Außer Mittwochs, wenn alle nach Smalands (00:00 Uhr) noch in Trinklaune sind. Dann kann man einen schönen Abend haben. Trotzdem sehr teuer.

Clubs: (ab 20 Jahren)

BoomBoomRoom ist eigentlich der einzig Nennenswerte, sehr schöner Club mit sehr guter Musik. Kann jeder Tanzen zu und hat seinen Spaß. Alkohol ist im Club teuer, somit lohnt sich Vorglühen.

Es gibt noch das Palladium, dort ist die Musik gut, der Club ist aber viel zu groß. Füllt sich nie, selbst bei angesagten Events. Da BoomBoom 200 Meter weiter ist empfehle ich diesen.

Restaurants/Cafes:

Burger: Bastard Burgers, ShadyBurgers

Indisch: Indian Zayka – Mittagmenü lohnt sich sehr

Asia: Kina Box (Eher Imbiss, aber viel Essen für wenig Geld und schmeckt gut)

Cafe: Stand Café, Waynes (zum Lernen sehr gut), Espresso House, Uni Cafés

Kontakt und Integration

Am Anfang eines jedes Semesters werden immer relativ viele Feiern und Aktivitäten zusammen geplant, damit man sich untereinander besser kennenlernt. Auch von der Hochschule werden eine Menge Aktivitäten geplant. Nach wenigen Wochen hat sich jeder in seiner Gruppe eingefunden und man sieht alle anderen nur auf der Straße oder auf Preparty und anderen größeren Veranstaltungen. (Aus Sicht eines Studenten, der nicht wirklich im Geschehen gelebt hat). Mein Tipp sucht euch keine Gruppe, die nur aus Deutschen besteht, da dies die Erfahrung verfälscht.

Der Kontakt zu einheimischen Studenten ist nicht als selbstverständlich gegeben. Man beispielsweise immer im Syllabus eines Kurses nachschauen, ob dieser Teil eines Hauptstudiengangs ist und nicht nur ein einzelner Kurs. Dadurch kommt man auf jeden Fall in eine Klasse mit Studenten. Ansonsten findet man diese hauptsächlich in Bars auf. Dabei sticht eine Bar besonders heraus nämlich „Smalands“. Eine kleine Bar, wo nur 60 Personen reindürfen. Diese hat nur mittwochs geöffnet und besteht quasi nur aus schwedischen Studenten.

Interkulturelle Erfahrung

Ich durfte hier viele Menschen aus den verschiedensten Ländern kennenlernen. Dadurch habe ich sehr viel von vielen Kulturen gelernt. Vor allem über Frankreich und Brasilien. Zudem durfte ich das Schulsystem von Schweden besser kennenlernen, welches sich präferiert auf Gruppenarbeiten konzentriert und sich mehr auf die Wissensvermittlung und den Spaß dahinter konzentriert als stures Abfragen. Der Sommer in Schweden ist etwas, das ich niemals hätte verpassen wollen. Alle Menschen nutzen jede Möglichkeit, um rauszugehen und die Grundstimmung ist hier sehr glücklich und zufrieden.

Tipps

Zuallererst wird hier nur mit Karte gezahlt und um einen günstigen Wechselkurs zu erhalten würde ich die Bank Revolut empfehlen. Funktioniert wie sie soll, und zeigt eine schöne Übersicht. Wichtig, um wenig Gebühren zu zahlen erst in Euro einzahlen und in der App in SEK umwandeln!

Als Reiseziele empfehlen sich einige Standorte. Ich war bei allen der Folgenden selbst.

Riga: Wer zur Abwechslung einen billigen Standort als Reiseziel will, für den ist Riga wie gemacht. Die Innenstadt ist wunderschön, man kann billig essen, sehr gut feiern und die Bars dort sind wirklich erste Klasse. Mein Top Reiseziel nach Lappland.

Lappland: Die beste Reise, die ich je hatte. Im schwedischen Lappland, nahe von Kiruna kann man jedes Semester eine von der StudentUnion geplante Reise mitmachen. Diese kosten umgerechnet etwa 600 Euro. Dabei ist eine Busreise in den Norden des Landes und eine

Unterkunft dabei. Zudem Aktivitäten wie Schneewanderungen, eine Eisbadereise nach Norwegen, Husky Schlittenfahrt und eine Reise zu den Ureinwohnern Schwedens. Es ist kaum in Worte zu fassen, wie viel Spaß diese Reise gemacht hat. Mein Top Tipp, kauft Porutscher, da man nahe dem Bungalow den Berg runterrutschen kann. Das ist eine der lustigsten Aktivitäten.

Göteborg: Circa 1,5 Stunden entfernt liegt die zweitgrößte Stadt Schwedens. Diese ist erstens sehr ansehnlich und das Nachtleben ist dort sehr gut. Leider auch ein wenig teurer aber jeden Cent wert.

Stockholm: Von Göteborg gehen sehr billige Inlandsflüge und man kann für 20 Euro nach Stockholm und zurückreisen. Dafür ist die Stadt an sich relativ teuer. Die Hauptstadt von Schweden ist aber auf jeden Fall eine Reise wert. Hier sind Clubs aber schon sehr exklusiv und man muss entweder Top gekleidet sein und/oder mit einer weiblichen Begleitung kommen, um den Eintritt gewährt zu bekommen. Tipp: Asian Bank Office (Bar)

Helsinki und Lund: Manche Mitkommilitonen waren von beiden begeistert, kann ich jedoch nicht unterschreiben. Lund kann man mal für einen Tagestrip mitnehmen. Dort findet man aber keine Aktivitäten. Die Stadt hat man in 30 Minuten durch, ist ganz süß. Zu Helsinki im Winter rate ich ab. Sehr deprimierender Ort, alles wirkt sehr grau und düster. Menschen sehen unglücklich aus und die Stadt ist auch nicht schön. Zudem sehr teuer, getoppt wird dies nur durch Oslo.

Oslo: Oslo habe ich als Solotrip gemacht. Also nur Sightseeing und kein Nachtleben. Oslo ist wirklich unfassbar teuer. Die Stadt ist sehr schön, aber nicht so schön, dass man wieder hinreisen würde. Die Inseln sind ganz schön und zum Beispiel der Vilandpark ist fantastisch. Es einmal gesehen zu haben ist auf jeden Fall schön und empfehlenswert.

Weitere Tipps in und um Halmstad

- Montags kostenlos Bowling als Student in Olearys
- Kostenloses Schlittschuhfahren möglich in der Arena
- Nehmt das MayWeParty Event im Juni mit
- Kostenlose Camping und Sportausrüstung zum Ausleihen bei: Fritidsbanken
- Campen im Landesinneren an einem See ist eine großartige Erfahrung
- Tylösand ist sehr empfehlenswert. Wunderschön
- Lagerfeuer am Strand sind erlaubt
- StudentUnion Mitgliedschaft! (Unterkunft und Laplandreise)
- Fragt in Cafe's immer nach Studentenrabatt

Alles in Allem waren das wahrscheinlich die besten sechs Monate meines Lebens bisher. Ich habe viel über mich gelernt und viel über andere. Erasmus kann man am besten wie eine Bubble beschreiben, wo man mit Leuten eingesperrt ist, die alle Spaß haben wollen und immer gute Laune haben. Das Studium hier ist tatsächlich relativ einfach, was den interkulturellen Kenntnissen sehr zugutekommt, da man diese Zeit für andere Sachen nutzen kann. Am Ende bleibt nur zu sagen, egal ob Halmstad oder ein anderer Standort, Erasmus wird eine Bereicherung für das Leben.